

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Reisetagebuch von Oluf Maderup.

Maderup, Oluf

Tarangambadi, 15.11.1741-02.07.1742

April 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674)

Am 25. May. waren wir auf Müffing ~~Lieg~~
in der Longitudine von 64 Grad.

Am 28. des Morgens saßen wir am Bord-Board
im Besatz, wodurch man die Canonen fertig mach-
te. Des Mittags kam es uns so vor, daß es ~~mit~~
~~gegen~~ ~~die~~ mit uns ~~stehen~~ ~~konnte~~, der es ~~mit~~
dann zu ~~schauen~~ gab, der es ~~von~~ ~~den~~ ~~Bordeaux~~
läufer und nach Pondichery ging. Gegen Abend
erfolgte es uns aus unserm Gefolge.

Am 29. des Abends um 9 Uhr ging wieder,
um die Lad-Canon aufzuheben, worüber wir in ziem-
liche Gefahr gerieten; denn wegen des starken
Schrotschlags das Kanon, stand am das Besatz,
daß zu ~~erwarten~~ war, daß entweder das Kanon
oder das Besatz zu Schaden kommen möchte: Aber
durch Gottes Güte ward das Kanon ~~schon~~
in dem thierischen Stand gebracht. Also setzten die
Länge von 70 Grad, und die Breite am 38
Grad. In diesem Monat segelten wir 959 Meilen.

~~Am 1. April, als wir zum ersten Mal~~
nach der Heiligkeit der Nihilus Confirmationis Christi;
folgt; in dem Jahr junge Leute ~~hingelegt~~ wurden,
um Grund zu geben der Götter, die in ~~ihren~~
war,

war, und selbst den ~~Stempel~~ ^{Stempel} zu setzen, ihren Fingerring zu
setzen. ~~Goldstücke~~ ^{Goldstücke} selbst an ihnen und den übrigen
~~gegeben~~ ^{gegeben}.

Am 2. Apr. Ein ziemlich starkes Schütteln, so wie
vorher seit gestern. Schütteln, Veränderung auf Hüften in einem
festen und geschäftigen Raum, so daß wir um 9 Uhr
Mittags genötigt wurden alle Dinge einzupacken,
und das Schiff zu verlassen, wofür der Raum so
gerade, welche 7 bis 8 Stunden rief. Eine Stunde
man Anfangs, dann wurde David, sagt im 107. Psalm
v. 23—27: ~~Die mit Schiffen segeln, werden~~
und werden ihren Grund auf grobste Klippen, die
der große Schwallen zu fassen haben, und seine Schiffe
im Meer; dann zu, stürzen und einen Sturmwind zu fassen;
und sie ganz zermalmen, und in Abgrund fassen, daß
ihre Räder vor Angst zergerathen; da, sie tanzen
und wackeln wie ein Baum, und werden einem
Schiff. Am Nachmittag um 5 Uhr stillte
Gott den Sturm, und die Schiffe legten ab, daß wir
wiederum einige Stunden in den Hafen gebracht wurden,
am. ~~Legte sich mit David im selben Hafen~~
Am Morgen landeten wir in der Gasse, und im Meer
bestanden, die zu den den ~~Stempel~~ ^{Stempel} Rindern.

Am 4.

Am 4. April. Bahia stiegen wir an in der Bucht =
Licht zündet zu, Regula, und hatten Längr 30 Grad 50 Mi,
nuten, die Longitudinem suchte man auf 82 Grad
6 Minuten.

~~Am 8. Apr. Ich habe, da ich nicht zu Hause
war, sehr viel Bekümmern zu. Indem im Matrosen Kasten
am Schiff lag, und in aller Willkür mit seinen Kameraden,
den ihm isten Kasten nicht discutiert, findet er
sein Messer aus der Tasche, und sticht damit seinen
Kameraden im Hosenbund in den Rücken, da er das
gesehen hatte, springt er so gewaltig über Bord,
daß niemand es gewagt ward, sich ihm zu nähern
im Wasser gab. Die wache, stehende Matrosen stürmten
gerade hin zu und wollten ihn zu Lande bringen; aber er
wollte es nicht annehmen, sondern ließ sich, gequält
zu Grunde. Mittlerweile machte der Capitain den
Fahrt über Bord und ließ die Chaloupe ausgraben.
Aber da, selbst gleichwohl ohne einige Beweise, sich
nicht ihm ließ, und selbstigen Personen nicht, schwimmen
Lauter, so daß man ihn endlich im Wasser sah, mit
dem Gesicht: ich bin unschuldig, und damit über
weg. Die Matrosen wurden, selbigen Abend exa-
miniert, damit man die Ursache erforschen könnte;
~~sie kamen aber nicht zu Lande, und gingen ungeschädelt~~
Dy, 1,~~

Das, da unser wegen eines Disbates ich überwunden
railliert hatte, der selber kühnlich der Dis gewessen,
+ mit dieser gottlosen Absolution, sich für unschuldig
sahn + schlänzen wollen. Er + flogte, sonsten sich auf
dem Disbete ordentlich zu verhalten, und hatte sich am
selbigen Tage, der ein Sonntag war, zum feiligen Abend,
nach dem ~~folgenden Sonntag~~ verabschiedet.

Den 10. April des Abends, unterdte ich einen
Matrosen aus dem Quartier-Meister, der der
Willens war, sich zu fliehen, den Josef-Evottmann zu
verhaften, selbst ward alsbald dem Capitain an-
gegeben.

Den 11. wurde über selbigen Matrosen Execution
gefalsen. Nachdem er dazu abgefraget worden, ward
er in die Quers (S. d. i. Rücken und Lenden) geschnitten,
sich, daß er eine Menge Thränen, welche er auf seinen
Hut, und ihm seinem Contrapart dem Josef-Evottmann
abgegeben ward.

Den 15. Apr. war die Latitudo 28 Grad, und die
Longitudo nach Westmässung 91 Grad.

Den 18. war der Wind so gut, der wir 50 Mi.
zu segeln, welche selbigen zu gesessen flogte, und
überwunden der so zugewandte war.

Den 19. passierten wir zum zweytemal den
Tropicum

Tropicum Capricorni. Im Monat April segelten
wir $711\frac{1}{2}$ Meilen.

Im 3. May sahen wir am Horizont zwei
Fische, und bald darauf noch andere. Diese Fische
sahen wir nicht, bis diese gesehen zu haben, sie würden
uns nicht auf der Erde gefunden. Sie liegen auf 6
Grad der Breite.

Im 5. gleich nach Mitternacht sahen wir
Land im Gesicht, worwegen wir stille liegen mußten
bis der Tag anbrach, da wir erst kleine Inseln am
Horizont zu sehen sahen. Dieser war nicht
bekannt, weil wir nicht wußten wo wir waren.

Im Nachmittage um 3 Uhr merkten wir, daß
wir an einem Grunde waren: wir wußten gar nicht
den Ort, wo wir uns befanden, nur 7 faden tief.
Hier, und etwas darauf 10, 12 und darüber. Von
diesem Grunde sahen wir, daß es Baixos der
Chagas waren. Hier kamen wir endlich ab
auf folgende Meerestiefe.

Im 6. May ward continuirt den Ort, wo wir
zu verweilen, ob es so ward kein Grund gefunden.
Hier resolvirten wir, 6 Grad mehr Ostwärts
zu segeln, um die Maldivischen Inseln zu passieren.

Im 10. war die Latitudo 4 Grad 16 Minuten, und
die